

100 Jahre  
Rechtswissenschaft an der  
Universität Hamburg

Herausgegeben von  
TILMAN REPGEN,  
FLORIAN JEßBERGER  
und MARKUS KOTZUR

---

**Mohr Siebeck**

100 Jahre Rechtswissenschaft  
an der Universität Hamburg





# 100 Jahre Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg

Herausgegeben von  
Tilman Reppen, Florian Jeßberger  
und Markus Kotzur

Unter Mitarbeit von  
Sarah A. Bachmann

Mohr Siebeck

*Tilman Reppen* ist Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Neuere Privatrechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Universität Hamburg.  
orcid.org/0000-0002-0482-7107

*Florian Jeßberger* ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Universität Hamburg.

*Markus Kotzur* ist Professor für Europa- und Völkerrecht an der Universität Hamburg.

*Sarah Bachmann* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Deutsche Rechtsgeschichte, Neuere Privatrechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Universität Hamburg.

ISBN 978-3-16-157562-4 / eISBN 978-3-16-157563-1  
DOI 10.1628/978-3-16-157563-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Stempel Garamond LT Pro gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Inhaltsverzeichnis

<i>Tilman Repgen</i>	
Eine kurze Geschichte der Fakultät anstelle eines Vorworts . . . . .	1

### I. Abteilung: Personen

<i>Jürgen Basedow</i>	
Konrad Zweigert und die politische Dimension des Rechts . . . . .	21
<i>Alexander Baur</i>	
Anne-Eva Brauneck: Die erste deutsche Kriminologin . . . . .	39
<i>Jörg Berkemann</i>	
Jüdische Rechtsprofessoren in Hamburg 1933 . . . . .	49
<i>Wolfgang Berlit</i>	
Fritz Lindenmaier: Honorarprofessor und Begründer des Lindenmaier-Möhrling . . . . .	107
<i>Hans Peter Bull</i>	
Werner Thieme und die Verwaltungswissenschaft in Hamburg . . . . .	115
<i>Jochen Bung</i>	
Horst Schüler-Springorum und die Konstitutionalisierung des Strafvollzugs in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	129
<i>Wilhelm Degener</i>	
Moritz Liepmann und seine Habilitationsschrift . . . . .	145
<i>Gerrit Frotscher</i>	
Rainer Walz, das Unternehmenssteuerrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen . . . . .	179
<i>Julia Geneuss</i>	
Eberhard Schmidhäusers „Furor Dogmaticus“ . . . . .	191
<i>Heribert Hirte und Jean Mohamed</i>	
Hans Würdinger . . . . .	215

<i>Florian Jeßberger</i>	
Heinrich Henkel: Ideologie und Recht . . . . .	235
<i>Markus Kotzur</i>	
Rudolf Laun: Staatsrechtslehre, Völkerrechtslehre und Rechtsphilosophie in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts . . . . .	255
<i>Maximiliane Kriechbaum</i>	
Erich Genzmer und die europäische Rechtsgeschichte . . . . .	273
<i>Milan Kubli</i>	
Gerhard Fezer: Theorie und Praxis des Strafprozesses . . . . .	311
<i>Peter Mankowski</i>	
Rolf Herber: Der „Gesetzgeber“ aus dem Rheinland . . . . .	321
<i>Arne Pilniok</i>	
Kurt Perels als Pionier des Parlamentsrechts im Kaiserreich und der Weimarer Republik . . . . .	339
<i>Tilman Repgen</i>	
Das „Seminar für Deutsches und Nordisches Recht“ und sein erster Direktor Karl Haff . . . . .	355
<i>Mareike Schmidt</i>	
Norbert Reich: Eine Annäherung anhand seiner Ideen zum Verbraucherrecht und zur juristischen Ausbildung . . . . .	383
<i>Moritz Vormbaum</i>	
Eberhard Schmidt: Strafrecht im Rechtsstaat und im Führerstaat . . . . .	399
<i>Albrecht Zeuner</i>	
Aus der Sicht eines Nachkriegsstudenten und späteren Fakultäts- und Fachkollegen: Erinnerungen an Eduard Bötticher als Rechtslehrer und Wissenschaftler . . . . .	415

## II. Abteilung: Einrichtungen und Strukturen

<i>Rolf Herber und Marian Paschke</i>	
Das Institut für Seerecht und Seehandelsrecht . . . . .	441
<i>Wolfgang Hoffmann-Riem</i>	
Eine Episode: Die einstufige Juristenausbildung in Hamburg . . . . .	457
<i>Hinrich Julius</i>	
Deutsch-Chinesische Rechtskooperation: Ein Blick zurück und auch voraus . . . . .	481

<i>Rainer Keller und Bernd-Rüdeger Sonnen</i> Strafrecht und Sozialwissenschaften am Fachbereich 17 . . . . .	503
<i>Otto Luchterhandt</i> Die Abteilung für Ostrechtsforschung (1953–2008) . . . . .	523
<i>Ulrich Magnus</i> Die Hamburger Rechtsfakultät und das Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht	543
<i>Stefan Oeter</i> Internationales Recht in Hamburg: Vom Institut für Auswärtige Politik zum Institut für internationale Angelegenheiten . . . . .	555
<i>Hans-Heinrich Trute</i> Hamburger Modelle in der Ausbildung und ihrer Fachdidaktik . . . . .	577

### III. Abteilung: Fächer und Disziplinen

<i>Ivo Appel</i> Umweltrecht an der Universität Hamburg . . . . .	599
<i>Klaus Bartels</i> Zivilrechtliche Forschung an der Universität Hamburg: Eine Darstellung anhand der Qualifikationsschriften . . . . .	617
<i>Reinhard Bork</i> Das Zivilprozessrecht an der Universität Hamburg . . . . .	641
<i>Dagmar Felix</i> Das Sozialrecht an der Universität Hamburg . . . . .	655
<i>Armin Hatje</i> Die Hamburger Schule des Europarechts . . . . .	669
<i>Robert Koch</i> Versicherungswissenschaften in Hamburg: Das Verhältnis des Versicherungsvertragsrechts zum allgemeinen bürgerlichen Recht nach der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes . . . . .	693



<i>Wolf-Georg Ringe</i>	
Der Standort Hamburg im Finanzmarkt: eine Renaissance . . . . .	709
<i>Stefan Voigt</i>	
Ökonomische Analyse des Rechts . . . . .	733

### Anhang

Anhang I: Autorenverzeichnis . . . . .	745
Anhang II: Abbildungsverzeichnis . . . . .	749
Personenregister . . . . .	751

*Tilman Repgen*

## Eine kurze Geschichte der Fakultät anstelle eines Vorworts\*

Die vorliegende Festschrift ist aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg entstanden. Die Festschrift bietet aus vielfältigen Perspektiven Einblick in Geschichte und Gegenwart dieser Institution, beansprucht aber nicht, dieselben systematisch zu erschließen. In ausführlicher Form wird die Geschichte der Fakultät als Institution in der Festschrift der Universität Hamburg behandelt werden<sup>1</sup>. Dennoch erscheint es nützlich, hier einleitend in groben Zügen, gleichsam als Rahmen für die folgenden Einzelbeiträge, wenigstens einige Eckdaten und Grundzüge dieser Geschichte aufzuzeigen. Bezüglich der in diesem Zusammenhang interessierenden Namen und Daten der Professorinnen und Professoren der Rechtswissenschaft, die an dieser Fakultät seit 1919 gewirkt haben, sei auf das entsprechende Verzeichnis auf der Homepage der Fakultät ([www.jura.uni-hamburg.de](http://www.jura.uni-hamburg.de)) hingewiesen. Dort findet man auch ein Verzeichnis der Dekaninnen und Dekane. In dem nun folgenden Überblick wird sich erweisen, dass die Fakultät unter wechselnden Namen ihre charakteristische Identität, die sich in einem lebendigen Interesse an internationalen Fragen und den Grundlagen der Rechtswissenschaft ausdrückt, stets bewahrt hat.

### I. Gründung und Weimarer Zeit

Die Fakultät wurde als „Fakultät für Rechts- und Staatswissenschaft“ zugleich mit der „Hamburgischen Universität“ im Frühjahr 1919 gegründet. Der Begriff der „Staatswissenschaft“ ist heute eher unüblich geworden und bezeichnete seit der Mitte des 18. Jahrhunderts – üblicherweise im Plural – alle diejenigen Fächer, die sich mit dem Aufbau und der Organisation des Staates

---

\* Die Materialien für diesen Überblick hat weitgehend Frau Dr. *Sarah Bachmann* besorgt. Ihr danke ich auch für viele sachkundige Hinweise und die Möglichkeit zur Diskussion über die Fakultätsgeschichte.

<sup>1</sup> *Sarah Bachmann/Tilman Repgen*, 100 Jahre Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg, in: Nicolaysen/Krause/Zimmermann (Hrsg.), 100 Jahre Universität Hamburg, Bd. 3 [voraussichtlich 2020].

beschäftigten. Hierzu zählten die Gebiete des öffentlichen Rechts, der allgemeinen Staatslehre und -theorie, die Volkswirtschaftslehre und später auch die Soziologie und Politologie. Der ursprüngliche Fächerkanon dieser Fakultät schloss also die Gebiete ein, die dann später seit 1954 in der Fakultät für Wirtschaft und Sozialwissenschaften selbständig geführt wurden. Im Folgenden wird es hingegen allein um den juristischen Teil der Fakultät gehen, der natürlich das Staats- und Verfassungsrecht einschließt.

Seit 1837 hatte in Hamburg das sogenannte „Allgemeine Vorlesungswesen“ eine Art Studium generale zur Vorbereitung auf ein Universitätsstudium (in einer anderen Stadt) öffentliche Vorlesungen angeboten<sup>2</sup>. Mit besonderen Veranstaltungen wurden auch bestimmte Berufsgruppen adressiert. So gab es für Gerichtsreferendare und für Kaufleute spezielle Angebote mit juristischen Inhalten. Die Reichsjustizgesetze von 1877 hatten am 1. Oktober 1879 zur Gründung des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Hamburg geführt. Zuvor hatten die Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck in Lübeck ein gemeinsames Oberlandesgericht betrieben. Nun übernahmen auch Mitglieder des neuen Oberlandesgerichts in Hamburg den Unterricht für Referendare. Aus dem Kreis der dort engagierten Richter kamen für die spätere Fakultät wichtige Impulse. *Max Mittelstein* (1861–1927), *Erich Grisebach* (1864–1941), *Louis Niemeyer* (1856–1940) und *Carl Ritter* (1870–1941) gehörten zu dieser Gruppe, die nach der Universitätsgründung neben ihrem Richteramt in der Lehre in der Fakultät engagiert waren. Schon im 19. Jahrhundert hatte sich in Hamburg mehr und mehr die Überzeugung gebildet, dass es für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt mitentscheidend sein würde, entsprechend versierte Juristen zu haben, die insbesondere die rechtlichen Fragen rund um den Seehandel beherrschten, aber auch das Völkerrecht und das Versicherungsrecht. Es erschien daher fast selbstverständlich, dass die Pläne zur Grün-

---

<sup>2</sup> Zum Allgemeinen Vorlesungswesen *Werner von Melle*, Dreißig Jahre Hamburger Wissenschaft, 1891–1921. Rückblicke und persönliche Erinnerungen, Bd. 1, 1923, 142–218, 306–335, 580–592; zu den rechtswissenschaftlichen Angeboten ebda., 173–179 [insbesondere zu den Vorlesungen von *Ernst Zitelmann* über die „Aufgabe des Juristen“ sowie einen Zyklus von 16 Vorlesungen über das neue BGB zwischen 1897 und 1899; Staatsrecht las *Edgar Loening*, Strafrecht Senator *Heinrich Christian Sander*, Handels- und Seerecht der Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts *Friedrich Sieveking*], 309 f. [u. a. zu Vorlesungen im Völker- und Staatsrecht von *Karl Gareis* (*Gareis* war 1884 mit einer Arbeit zum Kolonialrecht hervorgetreten), *Felix Stoerk* und *Georg Jellinek*], 581 f. [zu Vorlesungen von *Hermann Rehm* (Völkerrecht), *Reinhard Frank* (Strafrecht)]. Das Allgemeine Vorlesungswesen bot auch immer wieder Veranstaltungen zu spezielleren Fragen. Als Beispiele seien genannt: *Carl Johannes Fuchs* über die damals in Hamburg besonders drängende Wohnungsfrage, ebda., 312, (zur Materie vgl. etwa *Clemens Wischermann*, Wohnen in Hamburg vor dem Ersten Weltkrieg, 1983) oder eine gemeinsame Veranstaltung von Oberregierungsrat *Paul Alfred Olshausen* mit drei Ärzten zur sozialen Gesetzgebung und deren Auswirkung auf das Arztrecht (zum Sozialrecht in der Fakultät vgl. den Beitrag von *Dagmar Felix* in diesem Band, 655–668).

derung einer Universität in Hamburg, die vor allem mit dem Namen *Werner von Melle* verbunden ist, der selbst Jurist war<sup>3</sup>, von Anfang an eine juristische Fakultät einschlossen.

Die gesamte Geschichte Hamburgs ist vor allem die Geschichte einer Handelsstadt<sup>4</sup>. Die Gründung der Universität und zugleich der juristischen Fakultät fügt sich nahtlos in diese Deutung<sup>5</sup>. Das gilt aber auch für die Zögerlichkeit der Stadt, eine eigene Universität ins Leben zu rufen<sup>6</sup>. *Von Melle*, der für das Allgemeine Vorlesungswesen zuständig war, sah sich von der Kaufmannschaft gezwungen, gleichsam einen empirischen Beweis für die Sinnhaftigkeit einer Universität in Hamburg zu führen. Er machte den Anfang mit einer Professur für Nationalökonomie, auf die 1906 *Karl Rathgen*, der später Gründungsmitglied der Fakultät und erster Rektor der Universität war, berufen wurde, der zuvor jahrelang in Tokio als Universitätslehrer und Berater des dortigen Handelsministeriums gewirkt hatte; 1907 kam der Historiker *Erich Marcks* hinzu<sup>7</sup>. Beide hatten Hamburg den Vorzug vor Heidelberg gegeben – nicht unbedingt selbstverständlich, hatte die Stadt doch noch gar keine Universität. Mit Gesetz vom 6. April 1908 wurde dann in Hamburg das Kolonialinstitut in der damaligen Domstraße (heute Buceriusstraße) gegründet<sup>8</sup>. Es zog 1911 in das von *Edmund Siemers* gestiftete heutige Hauptgebäude der Universität an der Moorweide. Insbesondere der Leiter des Reichskolonialamtes, *Bernhard Dernburg*<sup>9</sup>, hatte die Gründung in Hamburg unterstützt<sup>10</sup>, nicht zuletzt, weil die Hamburger Wissenschaftliche Stiftung<sup>11</sup> (gegründet 1907) die notwendige finanzielle Unterstützung eines solchen Instituts zur wissenschaftlichen Begleitung der für das Reich einigermaßen neuen Kolonialpolitik angekündigt hatte<sup>12</sup>. Im Kolonialinstitut gab es von Anfang an auch

<sup>3</sup> *Myriam Isabell Richter*, Stadt – Mann – Universität. Hamburg, Werner von Melle und ein Jahrhundert-Lebenswerk. Teil 1: Der Mann und die Stadt, 2016, insbesondere S. 63 ff.

<sup>4</sup> *Tilman Repgen*, Art. Hamburg, in: HRG II (2010), Sp. 684–690 (684).

<sup>5</sup> Zur Gründungsgeschichte der Universität im Einzelnen: *Werner von Melle*, Dreißig Jahre Hamburger Wissenschaft, 1891–1921. Rückblicke und persönliche Erinnerungen, Bd. 2, 1924, 3–628.

<sup>6</sup> Zur Zögerlichkeit Hamburgs vgl. nur *von Melle*, Dreißig Jahre, Bd. 2 (Fn. 5), 263–292.

<sup>7</sup> Zu beiden Berufungen *von Melle*, Dreißig Jahre, Bd. 1 (Fn. 2), 1923, 411–416. Für biographische Daten erweist sich als nützlich der Hamburger Professorenkatalog, online: <https://www.hpk.uni-hamburg.de/> (abgerufen am 7.12.2018).

<sup>8</sup> Gesetz, betreffend Errichtung eines Kolonialinstituts in Hamburg, in: Gesetz-Sammlung der freien und Hansestadt Hamburg Bd. 45 (1908), Abt. I, Nr. 28, S. 39–42. Die feierliche Eröffnung fand am 20. Oktober 1908 statt, *von Melle*, Dreißig Jahre, Bd. 1 (Fn. 2), 486.

<sup>9</sup> Ein Neffe des Berliner Zivilrechtsprofessors *Heinrich Dernburg*, vgl. *Gerhard A. Ritter*, Art. Dernburg, Bernhard, in: NDB 3 (1957), 607–608 (607).

<sup>10</sup> Dazu *von Melle*, Dreißig Jahre, Bd. 1 (Fn. 2), 455; zur Entstehungsgeschichte des Kolonialinstituts, ebda., 449–494.

<sup>11</sup> Zu deren Entstehung: *von Melle*, Dreißig Jahre, Bd. 1 (Fn. 2), 405–448.

<sup>12</sup> Die Errichtung des Kolonialinstituts wurde außerdem im Reich wesentlich durch den Zentrumsabgeordneten *Georg Freiherr von Hertling* unterstützt, *von Melle*, Dreißig Jah-

ein „Seminar für öffentliches und Kolonialrecht“<sup>13</sup>. Dorthin berief die Stadt noch im Jahr 1908 den damaligen Freiburger Privatdozenten *Richard Thoma* (1874–1957), der in der Weimarer Zeit einer der führenden Staatsrechtler werden sollte. *Thoma* folgte allerdings schon 1909 einem Ruf nach Tübingen<sup>14</sup>. Insofern kann man *Thoma* zwar als den ersten dauerhaft nach Hamburg berufenen Juraprofessor bezeichnen, aber zur Fakultät hat er nie gehört. Anders war das mit seinem Nachfolger *Kurt Perels* (1878–1933), dem späteren Gründungsdekan der Fakultät<sup>15</sup>. Noch während des Kriegs gelang es *von Melle*, die Bürgerschaft zu einer weiteren Investition in die Rechtswissenschaft zu bewegen. 1916 wurde *Ernst Bruck* (1876–1942) auf eine Professur im Seminar für Versicherungswissenschaft berufen<sup>16</sup>. Auch dieses war im Kolonialinstitut angesiedelt.

Die Niederlage des Reiches im Ersten Weltkrieg hatte auch in Hamburg die politische Situation völlig verändert. Aus den Kreisen der Professorenschaft kam die Idee, den Kriegsheimkehrern, die nun ihr Studium fortsetzen wollten, dazu in Hamburg eine Gelegenheit zu bieten. So lebte die schon vor dem Krieg weit entwickelte Universitätsidee wieder auf. Die Abgeordneten *Max Mittelstein* und andere brachten am 26. Februar 1919 einen Antrag zur Gründung einer Universität in die Hamburger Bürgerschaft ein<sup>17</sup>, der zunächst durch eine Pattsituation blockiert, dann in der neuen Bürgerschaft am 26. März 1919 von *Emil Krause* eingebracht und am 28. März 1919 „mit großer Mehrheit“ angenommen wurde<sup>18</sup>.

---

re, Bd. 1 (Fn. 2), 449f. – Die Finanzierung übernahm schließlich der Staat Hamburg, vgl. *von Melle*, l. c., 472, 475.

<sup>13</sup> Schon bei der Errichtung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung 1907 hat man in einem öffentlichen Aufruf „internationales Recht, Handels- und Seerecht“ als „für Hamburg besonders wichtige Fächer“ bezeichnet, *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 1 (Fn. 2), 407. Bei den frühesten Verhandlungen zur Gründung des Kolonialinstituts wurden als relevante Forschungsgebiete auch „Recht und Verwaltung“ benannt, *von Melle*, l. c., 457.

<sup>14</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 1 (Fn. 2), 476.

<sup>15</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 1 (Fn. 2), 607. Zu *Perels*' eingehend unten der Beitrag von *Arne Pilniok*, 339–354 sowie *Jörg Berkemann*, 49–106.

<sup>16</sup> Dazu *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 488–493. Zur Geschichte dieses Seminars vgl. ausführlich *Manfred Werber/Gerrit Winter*, *Geschichte des Seminars für Versicherungswissenschaft der Universität Hamburg und des Versicherungswissenschaftlichen Vereins in Hamburg e. V.*, in: Koch/Werber/Winter (Hrsg.), *Der Forschung – der Lehre – der Bildung. 100 Jahre Hamburger Seminar für Versicherungswissenschaft und Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg e. V.*, 2016, 1–52.

<sup>17</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 577 mit Hinweis auf die Stenographischen Berichte der Bürgerschaft im Jahre 1919 (bis zum 20. März), 96 ff.

<sup>18</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 609, 616. Vorläufiges Gesetz, betreffend die Hamburgische Universität und Volkshochschule, in: *Gesetz-Sammlung der freien und Hansestadt Hamburg Bd. 56 (1919), Abt. I, S. 104f.*

Die Eröffnungsfeier der Universität fand am 10. Mai 1919 statt<sup>19</sup>. Allerdings nahm die Fakultät ihre Arbeit schon vorher auf<sup>20</sup>. Das Universitätsgesetz hatte rückwirkende Kraft zum 6. Januar 1919<sup>21</sup>, so dass dies rechtlich unbedenklich war. Schon im April wurde *Karl Haff* (1879–1955) für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte berufen<sup>22</sup>. Auch der Vorlesungsbetrieb wurde schon vor der Eröffnung organisiert, ein Vorlesungsverzeichnis geschrieben<sup>23</sup>. Dass diese Arbeiten so schnell und reibungslos ins Werk gesetzt werden konnten, hing auch damit zusammen, dass bereits vom 6. Januar bis 31. März 1919 von den Mitgliedern des Hamburger Professorenkonvents – bei den Juristen unterstützt durch *Mittelstein* und *Grisebach* vom Oberlandesgericht – sogenannte „Universitätskurse“ für Kriegsteilnehmer organisiert worden waren<sup>24</sup>. Dort hatten bereits die Professoren *Haff* (Rostock) und *Moritz Liepmann* (1869–1928; Kiel) unterrichtet<sup>25</sup>.

Sehr rasch folgten die Berufungen von *Rudolf Laun* (1882–1975), *Albrecht Mendelssohn Bartholdy* (1874–1936), *Friedrich Ebrard* (1891–1975), *Hans Reichel* (1878–1939), *Moritz Liepmann* und *Hans Wüstendörfer* (1875–1951). Alle waren bereits hochrenommierte Wissenschaftler, zum Teil hatte man die Berufungen schon von langer Hand vorbereitet<sup>26</sup>. Auch *Leo Raape* (1878–1964) mag hier erwähnt werden, der 1924 an die Fakultät kam und vor dem Ersten Weltkrieg für eine Professur in Tokio vorgesehen gewesen war<sup>27</sup>.

<sup>19</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 626.

<sup>20</sup> Zur Entwicklung der Fakultät in den ersten Jahren vgl. *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 641–653.

<sup>21</sup> § 7 Vorläufiges Gesetz, betreffend die Hamburgische Universität (Fn. 18).

<sup>22</sup> Zu diesem unten der Beitrag von *Tilman Reppen*, 355–381.

<sup>23</sup> Die Universitätskurse im Winter sollten auch im Sommersemester fortgesetzt werden, so dass man auf diesen Planungen aufbauen konnte, *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 567.

<sup>24</sup> Dazu *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 564–576. Insgesamt nahmen nach seinem Bericht über alle Fakultäten ca. 1.000 Studenten teil, *von Melle*, l.c., 571; *Carl von Mönckeberg* sprach in der Bürgerschaft sogar von „über 1.600 Hörer[n]“, *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 583; *Kurt Bussmann* schrieb allerdings in einem Brief, er habe zusammen mit 15–20 weiteren Studenten die juristischen Universitätskurse besucht, StA HH, 361–6, Nr. IV 1251 Bussmann, Kurt, fol. 28 (Schreiben Bussmann an Schrewe vom 8. September 1944), so dass die Zahlen, die *von Melle* mitteilte, möglicherweise überhöht waren.

<sup>25</sup> *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 569.

<sup>26</sup> Nur *Ebrard* war zuvor Privatdozent in Leipzig. Man hatte ihn dort aufgrund seiner Doktorarbeit direkt habilitiert. Er wurde mit der Leitung des Seminars für Römisches Recht und vergleichende Rechtsgeschichte betraut, *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 643 f.; seit längerer Zeit hatte man bereits *Mendelssohn Bartholdys* Berufung geplant, vgl. *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 645–647; er sollte die im Ersten Weltkrieg begonnene Erforschung „ausländischer Kriegsgesetze“ in einem „Seminar für Auslandsrecht und Internationales Privat- und Prozeßrecht“ fortsetzen, das mit besonderen Mitteln der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung ausgestattet werden sollte.

<sup>27</sup> In Hamburg hatte er eine Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privat-

Betrachtet man das Profil der nun in Hamburg versammelten Professoren, so fällt deren internationale bzw. auslandsrechtliche, rechtsvergleichende und wirtschaftlich orientierte Ausrichtung auf<sup>28</sup>. Zugleich verfolgten sie alle interdisziplinäre Fragestellungen. Beides ist in den übrigen juristischen Fakultäten im Reich damals nicht so üblich gewesen. Die Orientierung an internationalen Fragen und an den Grundlagen der Rechtswissenschaft in einem weiten Wortsinn<sup>29</sup> sollte dann bis in die Gegenwart das prägende Kennzeichen der Fakultät sein. Es ist daher kein Zufall, dass die fakultären Forschungsschwerpunkte heute „internationales, transnationales und europäisches Recht“ sowie „Law in context“ heißen. Ebenso wird verständlich, dass die Fakultät seit den 1950er-Jahren einen so relevanten Anteil an der Erforschung des Rechts der Europäischen Union (bzw. Gemeinschaft) hatte. Die Ansiedelung des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg im Jahr 1956 passt ebenfalls gut in dieses Bild<sup>30</sup>. Auch die Offenheit für Grundlagenfächer und interdisziplinäre Zugänge zum Recht hat bis in die Gegenwart Bestand. Ein gutes Beispiel dafür ist die starke Stellung des Instituts für Law and Economics. Als erster juristischer Fakultät in der Bundesrepublik ist es 2018 gelungen, eine Stiftungsprofessur der Alexander von Humboldt-Stiftung einzuwerben, die den Bereich Law and Economics noch einmal deutlich verstärkt.

Betrachtet man nur die Zeit der Weimarer Republik, so ist der Nachweis der Ausrichtung der Fakultät an den beschriebenen internationalen und grundlagenorientierten Fragen leicht zu führen. Jede damals besetzte Professur bietet dafür Anknüpfungspunkte. Ein paar Beispiele müssen genügen: *Perels* hat von Anfang an kolonialrechtliche Fragen bearbeitet. *Bruck* hatte nicht nur Berührungspunkte zur Versicherungswirtschaft, sondern auch zu internationalen Fragen des Versicherungsrechts. *Haff* betrieb historische Rechtsvergleichung

---

recht, Römisches Recht und Auslandsprivatrecht. In den 1930er- und 40er-Jahren war ein führender Vertreter im Fach Internationales Privatrecht. Zu seiner Biographie: *Ulrich Magnus*, Art. *Raape, Leo*, in: NDB 21 (2003), 58–59; *Gerhard Kegel*, *Leo Raape* und IPR der Gegenwart, *RabelsZ* 30 (1966), 1–16.

<sup>28</sup> Das entspricht der Zielsetzung der Universität bei ihrer Gründung, vgl. *von Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 599, 605, 613, 615, 627f., 635 jeweils mit Bezugnahme auf verschiedene Debattenbeiträge in der Hamburger Bürgerschaft, insbesondere der Abgeordneten *Max Mittelstein* und *Carl Mönckeberg* sowie auf die Reden zur Eröffnungsfeier der Universität, dort insbesondere *Karl Rathgen*, den ersten Hamburger Rektor.

<sup>29</sup> Die Erfahrungen des Umbruchs in den Jahren 1918/1919 hatten auch für die Juristenausbildung neue Fragen aufgeworfen. Man wandte sich gegen eine „lebensfremd[e], tot[e] und unfruchtbar[e]“ Rechtswissenschaft, *Fritz Debnow*, *Das juristische Studium und seine Erneuerung*, 1921, 7. Weiterführend *Johannes Liebrecht*, *Die junge Rechtsgeschichte. Kategorienwandel in der rechtshistorischen Germanistik der Zwischenkriegszeit*, 2018, Kap. 3 I, 241–247 m. w. N.

<sup>30</sup> Dazu vgl. die Beiträge von *Ulrich Magnus* und *Jürgen Basedow* in diesem Band, 543–553 und 21–37.

vor allem zu den skandinavischen Ländern und der Schweiz. Außerdem war er einer der Vorreiter eines methodischen Ansatzes, den er „Rechtspsychologie“ nannte, und mit dem er versuchte, Erkenntnisse der Psychologie auf die Rechtsanwendung zu übertragen<sup>31</sup>. Rechtspsychologische Interessen hatten mindestens auch die Hamburger Kollegen *Reichel*, *Liepmann*<sup>32</sup> und *Hans Würdinger* (1903–1989)<sup>33</sup>. *Laun* war Völkerrechtler und stark an rechtsphilosophischen Fragen interessiert. *Mendelssohn Bartholdy* war in seiner Zeit in Deutschland einer der besten Spezialisten für anglo-amerikanisches Recht und wandte sich – obgleich ursprünglich vor allem Zivilprozessualist – unter dem Eindruck der Erfahrungen mit dem Versailler Vertrag der Analyse internationaler Beziehungen im Sinne echter Friedensforschung zu<sup>34</sup>.

Bemerkenswert ist auch die vor allem durch *Liepmann* begründete Beschäftigung mit kriminologischen Fragestellungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Jugendstrafrecht und -strafvollzug<sup>35</sup>. *Rudolf Sieverts* (1903–1980), sein Schüler *Horst Schüler-Springorum* (1928–2015)<sup>36</sup>, aber auch *Klaus Seßar* (\*1937) sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

## II. Die Zeit des Nationalsozialismus

Noch im Januar 1933 hatte man den Versicherungsrechtler *Bruck* zum Dekan bestellt. An seine Stelle trat aber bereits am 28. April 1933 der Soziologe *Andreas Walther* (1879–1960). In den Reihen der Juraprofessoren war zu diesem Zeitpunkt niemand Mitglied der NSDAP. Dennoch erwies sich auch die Hamburger Fakultät nicht als widerständig. Die Zuwendung zur nationalsozialistischen Ideologie konnte man hier wie in der ganzen Universität beobachten. Schon im Mai 1933 wurde *Martin Wassermann* (1871–1953) entlassen.

<sup>31</sup> Nur nebenbei sei erwähnt, dass die Psychologen in der damaligen Hamburger Universität durchaus eine wichtige Rolle spielten. Es war der Psychologieprofessor *William Stern* – damals einer der führenden Fachvertreter in Deutschland –, der nach dem Zeugnis von *Melles* die Hamburger Universitätskurse, von denen oben die Rede war, maßgeblich initiiert hatte, von *Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 565. Die Prägung der Universität durch *Stern* mag die Hinwendung der Hamburger Juristen zu psychologischen Fragen miterklären. Nicht unwichtig für diese Entwicklung, die ja nicht auf Hamburg beschränkt blieb, dürften die ganz realen Weltkriegserfahrungen gewesen sein. Sie hatten auch auf methodologische Neuerungen in den 1920er-Jahren induzierende Wirkung, vgl. dazu für die Rechtsgeschichte jetzt *Johannes Liebrecht*, *Die junge Rechtsgeschichte* (Fn. 29), 237–243, hier vor allem 240 sowie 178 Fn. 262.

<sup>32</sup> Zu diesem vgl. den Beitrag von *Wilhelm Degener* in diesem Band, 145–178.

<sup>33</sup> Zu diesem vgl. den Beitrag von *Heribert Hirte* und *Jean Mohamed* in diesem Band, 215–234.

<sup>34</sup> Zum Institut für auswärtige Politik und der Rolle *Mendelssohn Bartholdys* vgl. unten den Beitrag von *Stefan Oeter*, 555–575.

<sup>35</sup> Zu diesem auch von *Melle*, *Dreißig Jahre*, Bd. 2 (Fn. 5), 642.

<sup>36</sup> Zu diesem vgl. den Beitrag von *Jochen Bung* in diesem Band, 129–143.



Er war als einziger Rechtsprofessor der Fakultät Mitglied der jüdischen Gemeinde. Sein Seminar für Industrierecht wurde geschlossen. Die Professoren *Bruck*, *Gerhard Lassar* (1888–1936), *Mendelssohn Bartholdy* und *Perels* waren aber ebenfalls gefährdet, da sie jüdischer Abstammung waren<sup>37</sup>. Zwar galt für alle diese Personen, dass sie eigentlich Ausnahmetatbestände erfüllten. Es sollten nämlich sogenannte „Frontkämpfer“ des Ersten Weltkrieges ebenso wenig entlassen werden, wie Professoren, die vor 1914 in das Beamtenverhältnis aufgenommen worden waren. Eine Entlassung kam deshalb nur über § 6 BBG (sogenannte Vereinfachung der Verwaltung) in Betracht. *Perels* brachte sich aus Verzweiflung über seine bevorstehende Entlassung im September 1933 ums Leben. *Mendelssohn Bartholdy* wurde Ende 1933 aus dem Universitätsdienst entlassen, behielt zunächst noch zwei Monate die Leitung des Instituts für auswärtige Politik<sup>38</sup> und emigrierte dann 1934 nach Oxford. Sein Nachfolger im Institut wurde der Strafrechtler und Kriminologe *Ernst Delaquis* (1875–1951), der bereits 1934 seiner Entlassung durch einen Wechsel in die Schweiz zuvorkam. Unter der Leitung des Hamburger Extraordinarius für Kolonialgeschichte und Rektors (der nunmehr „Hansischen Universität“) *Adolf Rein* (1885–1979) verkam das Institut schnell zum politischen Propagandawerkzeug.

Im Juli 1933 wurde *Lassar* die Entlassung auf der Grundlage des § 6 BBG angedroht. Um dem zu entgehen, beantragte er Ende September 1933 seine Beurlaubung unter Weiterzahlung der Bezüge bis Ende des Jahres und anschließend seine Entlassung. *Lassar* ging mit seiner Frau nach Berlin zurück. 1935 hielt er sich zu einem Auslandsaufenthalt in England auf. Dort traf er seinen ehemaligen Doktoranden *Arnold Köster*, der zusammen mit *Rudolf Sieverts* im DAAD in London arbeitete. *Köster* versuchte vergeblich, *Lassar* zu überreden, in England zu bleiben. *Lassar* kehrte nach Berlin zurück und nahm sich am 6. Januar 1936 das Leben. Erst in den 1970er Jahren machte *Köster*, der mit *Lassars* Frau den Kontakt gehalten hatte, den Selbstmord publik<sup>39</sup>.

Auch *Laun* musste 1933 mit seiner Entlassung aus dem Universitätsdienst rechnen. Er war Mitglied der SPD und galt als politisch unzuverlässig. Anders als die Übrigen verblieb er aber im Dienst. Möglicherweise hatte das den rein pragmatischen Grund, das öffentliche Recht in Hamburg nicht völlig verwaissen zu lassen.

<sup>37</sup> Eingehend zum Schicksal dieser Personen unten der Beitrag von *Jörg Berkemann*, 49–106.

<sup>38</sup> Zu diesem unten der Beitrag von *Stefan Oeter*, 555–575.

<sup>39</sup> Vgl. *Arnold Köster* in einem Leserbrief in der FAZ vom 19.2.1979, nähere Erläuterungen folgten in einem Brief von *Köster* an Michael Grüttner vom 12.10.1988, beides in der Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte, Ordner zu Gerhard Lassar; *Norman Paech/Ulrich Krampe*, Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät – Abteilung Rechtswissenschaft –, in: Krause [u. a.] (Hrsg.), Hochschulalltag im „Dritten Reich“, Bd. 2, 1991, 867–912 (869).

### III. Die Nachkriegszeit bis zur Teilung der Fakultät

Am 3. Mai 1945 wurde die Stadt Hamburg von der 21. britischen Heeresgruppe besetzt<sup>40</sup>. Noch am selben Tag wurde die Universität geschlossen. Beschreibt man es so, übersieht man leicht, dass dieser Tag die Befreiung aus der nationalsozialistischen Diktatur brachte. Deutlicher sichtbar war jedoch zunächst die Tatsache der Niederlage und die gewaltige Zerstörung der Stadt, von der auch die Universität nicht verschont geblieben war.

Bereits ein Tag nach der Schließung trat das Professorium der – eigentlich geschlossenen – Fakultät zusammen und wählte *Laun* zum neuen Dekan<sup>41</sup>. Es war die erst Wahl seit 1935. Zwischen 1935 und 1945 war der Dekan vom Rektor der Universität ohne Beteiligung der Fakultät bestellt worden. In den Wochen und Monaten nach dem Kriegsende wurden jetzt die kriegsbedingt ausgelagerten Bibliotheksbestände zurückgeholt, neue Studien- und Prüfungsordnungen sowie Studienpläne festgelegt. Man suchte nach Lehrbeauftragten, um Lücken im Angebot zu schließen. Zeitweise diskutierte man, ob man wie in der Vorgründungsphase im Frühjahr 1919 private Universitätskurse anbieten sollte. Die Juristen konnten sich wegen der Verbote der Briten aber nicht dazu entschließen<sup>42</sup>. Jura wurde in dieser Zeit nur in Repetitorien, die wie Pilze aus dem Boden schossen, vermittelt<sup>43</sup>.

Als sich Mitte September die Wiedereröffnung der Universität, abzeichnete, bewarben sich fünfmal mehr Studenten als es Studienplätze gab<sup>44</sup>. Obwohl

<sup>40</sup> An der Vorbereitung der kampflosen Übergabe der Stadt war maßgeblich eine Delegation aus dem Divisionsarzt und Professoren *Hermann Burchard*, dem Direktor der Hamburger Phoenix-Werke *Albert Schäfer* sowie dem Leutnant *Otto von Laun*, einem Sohn von *Rudolf Laun*, beteiligt. Der Hamburger Völkerrechtler war von *Burchard* zu Rate gezogen worden. Sein Sohn hatte dann den Kontakt zum Kampfkommandanten der Stadt Generalmajor *Alwin Wolz* hergestellt, der die Verhandlungen genehmigt hatte. Auf britischer Seite hatten Captain *Thomas Martin Lindsay* und Generalmajor *Lewis O. Lyne* eine Schlüsselrolle, vgl. *Ortwin Pelc*, Das Kriegsende in Hamburg, in: *Ortwin Pelc* [in Zusammenarbeit mit *Christiane Zwick*] (Hrsg.), *Kriegsende in Hamburg*. Eine Stadt erinnert sich, 2005, 7–61 (34–38).

<sup>41</sup> Nicht beteiligt waren aus der Fakultät *Rudolf Sieverts*, der inhaftiert war, sowie *Hans Peter Ipsen* und der Volkswirt *Paul Schulz-Kiesow*, die sofort entlassen worden waren, sowie der Wirtschaftsgeograph *Rudolf Lütgens* und *Eduard Bötticher*, die suspendiert waren, vgl. StA HH, 364–13, Nr. 103 (Akte: Laun 1945), Fakultätssitzungsprotokoll vom 29.8.1945.

<sup>42</sup> In anderen Fakultäten wurde das praktiziert, so bot zum Beispiel der Kinderheilkundler *Rudolf Degwitz* Kurse in seiner Wohnung an, s. Rede Hans Christian Albrechts zu den Hamburger Studenten 1945 anlässlich der Semestereröffnung am 4. April 1945, maschinenschriftlich, S. 5, in: *Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte*, Ordner: Studierende nach 1945.

<sup>43</sup> StA HH, 364–13, Nr. 103, Akte: Laun 1945, Fakultätssitzungsprotokoll vom 19.9.1945 sowie Akte: Eisfeld 1945–47, Fakultätssitzungsprotokoll vom 24.10.1945.

<sup>44</sup> Rede Hans Christian Albrecht (Fn. 42); Zentralaussschuss-Protokolle, in: *Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte*, Ordner: Studierende nach 1945.

das Fach Wirtschaft stärker nachgefragt war, einigte man sich mit Rücksicht auf die größere Zahl im Dienst befindlicher Juraprofessoren in der Fakultät auf einen Aufteilungsschlüssel von 3:2 zugunsten der Juristen<sup>45</sup>.

Bei Wiedereröffnung der „Universität Hamburg“ am 6. November 1945 waren 838 Studenten an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät immatrikuliert gegenüber nur 185 im letzten Kriegessemester<sup>46</sup>. Die Nachfrage hielt auch in den kommenden Jahren an. 1954 waren an der Fakultät ca. 2600 Studenten eingeschrieben, davon ungefähr 950 für das Fach Rechtswissenschaft, in der gesamten Universität studierten zu dieser Zeit 6170<sup>47</sup>.

Schon in den Anfangsjahren war das Zusammenwirken von Rechts- und Staatswissenschaften in einer Fakultät nicht nur harmonisch. Die Entwicklung der Studentenzahlen in den Nachkriegsjahren ließ dann in der Politik die Idee reifen, die Fakultät aufzuspalten. Durch Gesetz vom 21. Juni 1954 beschloss die Bürgerschaft das „Gesetz über die Aufgliederung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg“<sup>48</sup>. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1954 gingen fortan Rechtswissenschaft und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften organisatorisch getrennte Wege. Das änderte jedoch nichts an der fachlichen Nähe beider Wissenschaftszweige, die sich bis in die Gegenwart in manchen gemeinsamen Programmen und Projekten äußert. Im Wintersemester 1954/55 gehörten zur nunmehr nur als „Rechtswissenschaftliche Fakultät“ bezeichneten Einrichtung zwölf Lehrstühle.

#### IV. Inhaltliche Impulse

Nicht nur in Hamburg stand der staatliche Neuanfang Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg in einem bemerkenswerten Gegensatz zu einer großen Kontinuität in der Beamtenschaft. Die Universitäten – auch in Hamburg – machten da keine Ausnahme. *Sieverts*, *Heinrich Henkel* (1903–1981)<sup>49</sup>, *Hans Peter Ipsen* (1907–1998), *Eduard Bötticher* (1899–1989)<sup>50</sup> und *Hermann Schultze-von Lasaulx* (1901–1999)<sup>51</sup> sind nur ein paar der prägenden Namen

<sup>45</sup> StA HH, 364–13, Nr. 103, Akte: Laun 1945, Fakultätssitzungsprotokoll vom 19.9.1945.

<sup>46</sup> Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte, Statistik: Studierende 1919–1995, Verweis auf: 1221–6-1958.pdf (Hamburg in Zahlen), WS 1944/45.

<sup>47</sup> Die Zahlen beruhen auf: UHH (Hrsg.), Universität Hamburg 1919–1969, 1969, 344 f.; die Zahlen zu den Juristen auf einer bislang noch unveröffentlichten Statistik von *Holger Fischer*, *Ole Fischer* und *Gunnar Zimmermann*, hinterlegt in der Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte (Fn. 46).

<sup>48</sup> Hbg. GVBl. I 1954, Nr. 14, S. 35.

<sup>49</sup> Zu diesem der Beitrag von *Florian Jeßberger* in diesem Band, 235–254.

<sup>50</sup> Zu diesem der Beitrag von *Albrecht Zeuner* in diesem Band, 415–437.

<sup>51</sup> Zu diesem *Götz Landwehr*, Erinnerung an Hermann Schultze-von Lasaulx (21.10.1901–1.10.1999), in: ZRG Germ. Abt. 127 (2010), 1098–1102.

## Personenregister

- Aaken, Anne van 742  
Abraham, Hans Jürgen 328, 330  
Achterberg, Norbert 346  
Ahrens, Georg 565  
Akerlof, George 735  
Alsberg, Max 405  
Alwart, Heiner 191, 199, 202, 214  
Amerongen, Otto Wolf von 533  
Amira, Karl von 360  
Andrae, Alfred 138  
Anschütz, Gerhard 62, 98–100, 352  
Appel, Ivo 604, 613  
Aristoteles 265, 267, 370  
Arlen, Jennifer 739  
Arnswaldt, Carl von 76  
Aron, Elke (Elka) 55  
Aslan, Aylin 318  
Auer, Ludwig von 180  
Augustinus 295
- Bachmann, Sarah A. 1, 51, 231, 235, 312, 363, 376, 617  
Baden, Max von 78, 557  
Baetge, Dietmar 652  
Bandmann, Egon 85  
Barandon, Paul 569  
Bartels, Klaus 622, 652  
Bartolus de Saxoferrato 295  
Basedow, Jürgen 22, 29, 36, 455, 547f., 550, 552, 618, 622, 629  
Bastian, Adolf 283  
Baudissin, Wolfgang Graf 573  
Baum, Harald 547f., 551  
Baum, Ido 737  
Baumann, Jürgen 313  
Baumgarten, Arthur 238  
Baur, Alexander 47
- Baur, Jürgen F. 315, 634  
Beard, Charles 87, 559  
Becker, Bernd 121, 123  
Becker, Erich 117  
Becker, Gary 734  
Becker, Michael 551, 622  
Becker, Ulrich 120, 122  
Becker, Walter Gustav 622  
Behnke, Felix 235  
Behrens, Peter 550  
Beling, Ernst 154, 199  
Benjamin, Walter 64  
Benkard, Georg 93  
Bentham, Jeremy 343  
Berber, Friedrich 565f.  
Berendsohn, Walter 64  
Bergmans, Bernhard 593  
Bernatzik, Edmund 259  
Bertoli, Paola 740  
Bethmann Hollweg, Theobald von 77  
Bettermann, Karl August 650–652  
Betti, Emilio 274  
Beyerle, Konrad 216  
Bieback, Karl-Jürgen 386, 660, 665  
Biehler, Gernot 539  
Bigus, Jochen 739  
Bilfinger, Karl 100  
Bilgel, Firat 740  
Binding, Karl 153, 155, 170, 177, 243  
Bismarck, Otto von 655  
Blankenburg, Erhard 471  
Bockelmann, Paul 193  
Boehmer, Gustav 363  
Boethius, Anicicus Manlius Severinus 298  
Bogs, Harald 659  
Bondy, Curt 150

- Bonhoeffer, Dietrich 56, 102  
 Bonizo von Sutri 298  
 Bonn, Moritz Julius 65f.  
 Bork, Reinhard 593, 618, 629  
 Börner, Bodo 675  
 Bosch, Friedrich-Wilhelm 28  
 Bosch, Robert 78  
 Bötticher, Eduard 9f., 247, 362, 415–437,  
 629, 633, 648–652  
 Bouckaert, Boudewijn 737  
 Brand, Oliver 697  
 Brandt, Edmund 600, 604  
 Brandt, Willy 258, 262  
 Brauneck, Anne-Eva 39–47, 254  
 Brecht, Bertolt 64  
 Brierly, James Leslie 88  
 Brinker, Ingo 675  
 Brockdorff-Rantzau, Ulrich von 79  
 Brockmann, Judith 662  
 Brodmann, Erich 92  
 Bröker, Annedore 461  
 Bruck, Elisabeth Margarete (geb.  
 Henoch) 23  
 Bruck, Ernst 4–8, 68–74, 82f., 92, 358,  
 624, 658, 693–695, 700  
 Bruck, Ernst Luitpold 69  
 Bruck, Ignaz 68  
 Bruck, Louise (geb. Laband) 68f.  
 Bruck, Wilhelm Ludwig 69  
 Bruha, Thomas 690  
 Brunkhorst, Johann 661  
 Brunner, Georg 532f., 535  
 Brunner, Heinrich 360  
 Bruns, Hans-Jürgen 244, 249f.  
 Bruns, Rudolf 619  
 Brüscke, Roman 535, 537  
 Bryde, Brun-Otto 571  
 Buch, Agnieszka 535, 537  
 Budäus, Dietrich 123, 125  
 Büding, Emma 97  
 Büding, Moses Moritz 98  
 Buiten, Miriam 740  
 Bull, Hans-Peter 125f., 459, 472, 474,  
 588, 735  
 Buri, Maximilian von 155  
 Bussmann, Kurt 5, 94f., 114, 621  
 Calabresi, Guido 736  
 Calasso, Francesco 303  
 Calderón de la Barca, Pedro 76  
 Callies, Rolf-Peter 130  
 Camus, Albert 209  
 Capelle, Karl-Hermann 622  
 Cassirer, Ernst 84  
 Chapman, Brigitte 77  
 Christ, Heinrich 2, 42  
 Churchill, Winston 670  
 Cicero 297f.  
 Claussen, Carsten Peter 729  
 Claussen, Hans 359  
 Coase, Ronald 736  
 Coester-Waltjen, Dagmar 652  
 Cofone, Ignacio 740  
 Coing, Helmut 274, 308, 384  
 Conrat, Max 300  
 Cooter, Bob 739  
 Cornand, Paul 661  
 Crusius, Christian August 267  
 Cserne, Peter 739  
 Curtis, Lionel 88  
 Curtius, Robert 298  
 Czerwenka, Beate 327f., 332f., 335  
 D'Amelio, Mariano 73  
 Dahm, Georg 239f., 412  
 Dahrendorf, Gustav 85  
 Damar, Duygu 548  
 Dammann, Klaus 117, 119, 121  
 Dau, Dirk 661  
 Däubler-Gmelin, Herta 500  
 Dauner-Lieb, Barbara 577  
 Degener, Wilhelm 312f., 318  
 Dehmel, Ida 79  
 Delaquis, Ernst 8, 53, 80, 87, 565  
 Delbrück, Hans 79, 557  
 Demsetz, Harold 736  
 Dickens, Charles 256  
 Diestelkamp, Bernhard 278  
 Dodd, William E. 87  
 Doehring, Karl 683  
 Dohna, Alexander Graf zu 83  
 Dohnanyi, Hans von 80, 101, 103, 559  
 Dölle, Hans Heinrich Leonard 12, 26,  
 545f., 549f., 618f., 629, 648–650, 652  
 Donner, André 675  
 Donner, Andreas Matthias 674

- Dorn, Herbert 101  
 Dostojewski, Fjodor Michailowitsch 208f.  
 Dräger, Jörg 574  
 Dreier, Horst 53, 124f.  
 Drews, Bill 101  
 Drigalski, Kai von 461  
 Drobnig, Ulrich 30, 545–548, 550  
 Dürig, Günter 28  
 Durkheim, Émile 372, 509, 519  
 Dürrenmatt, Friedrich 210  
 Dutta, Anatol 551, 622  
 Dzatkowski, Benjamin 318
- Eberle, Carl-Eugen 124  
 Ebrard, Friedrich August 5, 50, 53, 61, 359, 644  
 Eck, Ernst 57  
 Eckardt, Tobias 456  
 Eckertz, Rainer 582  
 Eckhardt, Karl August 233  
 Eger, Thomas 733, 738f., 741  
 Ehrenberg, Viktor 72  
 Ehrenzweig, Albert 72  
 Ehrk, Ute 312  
 Ehrliches, Eugen 259  
 Einsele, Helga 39  
 Einstein, Albert 66  
 Eisenberg, Adolf 90f.  
 Eisenberg, Anna 91  
 Eisenberg, Elise Wilhelmine 90f.  
 Eisenberg, Hermann 91  
 Eisenberg, Jenny (geb. Ullmann) 91  
 Eisenberg, Marie Friederike 91  
 Eisfeld, Curt 72  
 Eith, Wolfgang 477  
 El Bialy, Nora 741  
 Ellger, Reinhard 547, 551, 621  
 Emmerich, Volker 224  
 Engel, Christoph 551  
 Engelhard, Hans A. 329  
 Engelhardt, Gunther 123  
 Engelmann, Woldemar 288–293, 303  
 Engisch, Karl 193, 246, 251  
 Erdmann, Bruno 147  
 Erler, Adalbert 379  
 Eschenburg, Theodor 28  
 Escresa, Laarni 740
- Fabricius-Brand, Margarete 42f.  
 Fagan, Frank 740  
 Falin, Valentin 417  
 Feenstra, Robert 274  
 Fehr, Hans 238  
 Felgentraeger, Wilhelm 246, 252, 363  
 Felix, Dagmar 661, 665  
 Feuchtwanger, Lion 64  
 Fezer, Gerhard 311–320, 532  
 Fincke, Martin 533  
 Fischer, Holger 537  
 Fischer, Robert 226  
 Fischer, Walther 94, 109, 114  
 Fischer-Appelt, Peter 124, 527, 532  
 Fitting, Christoph 240  
 Fleischer, Holger 546, 549, 618  
 Fleischmann, Max 52, 82  
 Flessner, Axel 550, 622, 652  
 Flint, Thomas 662  
 Fontane, Theodor 209  
 Fornasier, Matteo 551, 622  
 Forster, William 88  
 Forsthoff, Ernst 67, 239, 564, 565  
 Foucault, Michel 504, 509  
 Fraenkel, Ernst 411  
 Franco, Francisco 258  
 Frank, Hans 232, 366, 371  
 Frank, Reinhard 2  
 Freise, Rainer 329  
 Freisler, Roland 239, 242, 252  
 Freud, Sigmund 42, 64  
 Freudenthal, Berthold 134  
 Friederichs, Helmut 659  
 Fuchs, Carl Johannes 2  
 Fuchs, Wilhelm 373  
 Fuhr, Brigitte 535  
 Funke, Rainer 333
- Galbraith, John Kenneth 735  
 Gallas, Wilhelm 28, 193  
 Garçon, Emile 158f.  
 Geilke, Georg 524, 526–532, 533  
 Genzmer, Erich Stephan Hermann 11, 50, 273–309  
 Genzmer, Felix 279  
 Gerber, Hans 102  
 Gessner, Volkmar 29  
 Geyer, Bernhard 298

- Giacometti, Zaccaria 102  
 Giehring, Heinz 459, 515  
 Gierke, Julius von 72  
 Gierke, Otto von 24, 360f.  
 Giese, Friedrich 102  
 Gilbert, Felix 81  
 Goebbels, Joseph 24  
 Goebbels, Magda 244f.  
 Goethe, Johann Wolfgang von 24, 114, 208f., 214  
 Golczewski, Frank 537  
 Goldschmidt, Alfred O. 101  
 Goldschmidt, Arthur Felix 101  
 Goldschmidt, James 400, 405  
 Goldschmidt, Pauline (geb. Lassar) 101  
 Gorbatschow, Michail 417  
 Göring, Hermann 216, 232, 367  
 Goyal, Yugank 740  
 Grabitz, Eberhard 674  
 Grabmann, Martin 298  
 Graf Montgelas, Max 79, 557  
 Graßl, Hartmut 455  
 Grewe, Wilhelm 570  
 Grieske, Herwarth 98  
 Grimm, Dieter 345  
 Grimmelshausen, Hans Jakob Chistoffel von 76  
 Großmann-Doerth, Hans 621  
 Grotius, Hugo 370  
 Grube, Christian 661f.  
 Grußendorf, Albrecht 461  
 Grüttner, Michael 97, 106  
 Gürtner, Franz 239, 252  
  
 Haag, Fritz 459, 471, 660, 735  
 Haar, Brigitte 551, 620, 622  
 Häberle, Peter 256, 263, 390  
 Habersack, Mathias 224  
 Haff, Gertrud 360  
 Haff, Karl Alois 5f., 11, 92, 94, 283, 355, 358–380  
 Haff, Roland 376  
 Hagen, Otto 72  
 Hahn, Elsbeth 192  
 Hahn, Klara 90  
 Haldane, Richard 77  
 Hallgarten, George 81  
 Hallstein, Walter 678  
  
 Hänel, Albert 57f., 340f., 561  
 Hanke, Karl August 245  
 Hardenberg, Simone Gräfin von 406  
 Hardwig, Werner 250  
 Hatje, Armin 689  
 Hatschek, Julius 344, 352  
 Haubach, Theodor 80, 85, 559  
 Hausmann, Konrad 78  
 Hecker, Hellmuth 376, 572  
 Hecks, Philipp 308  
 Hedemann, Justus Wilhelm 326, 363, 372  
 Hegel, Georg Friedrich Wilhelm 153, 154, 172, 343, 481  
 Heimann, Eduard 53, 64, 84  
 Heimberger, Josef 238, 240  
 Hein, Jan von 551, 652  
 Heine, Heinrich 64  
 Heinemann, Gustav 130  
 Heinrichsdorff, Wolff 64, 85  
 Heinsen, Ernst 457  
 Heinze, Christian 554, 621, 652  
 Heller, Hermann 52, 102  
 Hellwig, Konrad 421  
 Hendl, Reinhard 613  
 Henkel, Heinrich 10, 235–254  
 Hensel, Albert 52  
 Herber, Rolf 321–338, 441, 445–447, 451, 455f.  
 Herrmann, Elke 620f.  
 Herrmann, Hans-Joachim 29  
 Herrmann, Walter 150  
 Herzog, Roman 496  
 Heuser, Robert 490  
 Heusler, Andreas 375  
 Heymann, Ernst 25, 82, 400, 544f.  
 Heyse, Paul 76  
 Hilf, Meinhard 542, 689  
 Hilgendorf, Eric 192, 198  
 Hindenburg, Paul von 103  
 Hippel, Eike von 28  
 Hippel, Ernst von 99  
 Hippel, Robert von 399  
 Hippel, Thomas von 622, 652  
 Hirte, Heribert 217, 222, 224, 230, 629, 634  
 Hitler, Adolf 49, 50, 56, 85, 261, 268, 279, 290, 363, 372, 403

- Hobe, Stephan 577  
 Hoerster, Norbert 200  
 Hoetink, Hendrik Richard 299  
 Hoffmann-Riem, Wolfgang 457, 463,  
 469, 474f., 478f., 600, 604, 611, 613,  
 660  
 Hofmann, Ekkehard 613  
 Honig, Richard Martin 405  
 Hopt, Klaus J. 549, 629, 634, 729  
 Horn, Norbert 474  
 Hruschka, Joachim 238  
 Hübner, Ulrich 375  
 Hueck, Görtz 634  
 Hülsbergen, Herbert 529, 532  
 Hume, David 155  
 Humsi, Torge 339  
  
 Igl, Gerhard 660, 665  
 Ihering, Rudolf von 402  
 Ipsen, Hans Peter 9–11, 59, 61f., 65–67,  
 69, 103f., 417, 564, 568, 669, 672–677,  
 680, 682f., 686–689  
  
 Jacob, Ludwig 138  
 Jacobi, Erwin 52, 100  
 Jacoby, Florian 547, 621, 652  
 Jäger, Herbert 249–254  
 Jakobi, Helga 535  
 Janus, Hans 529  
 Jellinek, Walter 52, 101  
 Jeßberger, Florian 253, 552, 741  
 Jessel, Christa 529  
 Jessen, Henning 450  
 Jessen, Hermann 117  
 Jingyu, Yang 500  
 Johannsen, Ralf 629  
 Joost, Detlev 629  
 Jungheim, Bernhard 348  
 Justinian 288, 297, 305  
  
 Kaeß, Margarethe Erica 69  
 Kafka, Franz 65, 209, 258  
 Kahl, Wilhelm 57, 400  
 Kai-Chek, Chiang 484  
 Kaiser, Joseph Heinrich 675  
 Kant, Immanuel 155, 261, 417  
 Kantorowicz, Jarek 740  
 Karoff, Michael 461  
  
 Kaser, Max 11, 274  
 Kaskel, Walter 657  
 Kästner, Erich 64  
 Katz, Alexander 91  
 Kaufmann, Arthur 251  
 Kaufmann, Erich 52, 82f., 98, 101, 103  
 Kawamoto, Ichiro 225  
 Keeser, Eduard 568  
 Kegel, Gerhard 23f., 34  
 Kelsen, Hans 52, 258, 262, 265, 370,  
 562, 569, 577  
 Kern, Eduard 193, 248  
 Kerr, Eckart 81  
 Kieninger, Eva-Maria 551, 620, 622  
 Kilian, Michael 256  
 Kinzig, Jörg 47  
 Kipp, Theodor 98f.  
 Kirchheimer, Otto 52  
 Kirste, Stephan 271  
 Kisch, Wilhelm 72, 216, 232f., 643f.  
 Knöfel, Oliver 622, 652  
 Knöpfle, Franz 120  
 Koch, Hans-Joachim 455, 552, 599f.,  
 604, 611–613  
 Koch, Harald 547, 622, 652  
 Koch, Robert 552  
 Koenigs, Folkmar 622  
 Koenigs, Irmgard 25  
 Kohl, Helmut 459, 735  
 Kohler, Josef 360  
 Köhler, Michael 238, 320, 549  
 Kohlrausch, Eduard 240, 400, 404, 408,  
 411, 413  
 Konfuzius 214  
 Korte, Jan 709  
 Kortüm, Ulrike 697  
 Koschaker, Paul 282, 292, 294, 298f.,  
 305, 307  
 Köster, Arnold 8, 97, 104–106  
 Köttgen, Arnold 102  
 Kötz, Hein 30, 36, 532, 545, 547f., 550,  
 623, 629, 649, 736  
 Kotzur, Markus 690  
 Kraft, Benedikt 248  
 Kramer-Fezer, Astrid 312  
 Krampe, Ulrich 406  
 Krause, Eckart 97  
 Krause, Emil 4



- Krause, Hermann 380  
 Krefft, Gerhard 104  
 Kreittmayr, Aloys von 24  
 Kreuzer, Arthur 39, 47  
 Kritzer, Albert H. 338  
 Kronstein, Heinrich 384  
 Kropholler, Jan 546 f., 619  
 Krüger, Herbert 570 f.  
 Krüper, Julian 593  
 Kübler, Friedrich 179, 328  
 Küller, Margarete 98  
 Kulms, Rainer 551  
 Kumpan, Christoph 551, 621, 652  
 Kunkel, Wolfgang 274  
 Kunze, Otto 227  
 Kurzynsky-Singer, Eugenia 620  
 Kuss, Klaus 534  
 Kuttner, Stefan 275
- Laband, Johanna (Jeanette, geb. Schnitzler) 69  
 Laband, Ludwig 69  
 Laband, Lutz 69  
 Laband, Paul 58, 68 f., 341, 345  
 Laband, Rosalie 69  
 Lackner, Karl 198, 206  
 Lagoni, Rainer 450, 455, 532, 552  
 Lammel, Gerhard 455  
 Landahl, Heinrich 85, 568  
 Landsberg, Ernst 287, 291  
 Landshut, Siegfried 81, 559  
 Landwehr, Götz 377 f., 380, 527, 532  
 Langer, Winrich 191  
 Larenz, Karl 239, 251  
 Laski, Harold 105  
 Laski, Neville 105  
 Lassar, Diodor (ursprünglich Lazarus) 97 f.  
 Lassar, Emma (geb. Beyfuss) 97  
 Lassar, Emma (geb. Büding) 97  
 Lassar, Erich 97  
 Lassar, Gerhard Oskar 8, 52 f., 60, 64, 66, 83 f., 97–106, 350  
 Lassar, Helmut Gustav 97  
 Lassar, Jacob Melchior Lazarus 97 f.  
 Lassar, Jerucham 98  
 Lassar, Margarete (geb. Küller) 98  
 Lassar, Oskar Edmund 97
- Lassar, Pauline 101  
 Lau, Richard 91  
 Laun, Otto von 9  
 Laun, Rudolf (von) 5, 7–9, 50, 52, 60 f., 65–67, 84, 101, 104, 255–272, 350, 358, 363, 416, 525, 556, 561–570, 658 f.  
 Le Cerf, Jörn 709  
 Ledermann, Thomas 709  
 Leflar, Robert 34  
 Lege, Joachim 374  
 Leibholz, Gerhard 52  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 267  
 Leicht, Pier Silverio 300  
 Leo, Martin 72  
 Lepsius, Johannes 81  
 Lessing, Gotthold Ephraim 208  
 Levits, Egil 529  
 Leyens, Patrick 740  
 Liepmann, Moritz 5, 7, 40, 52, 84, 131, 145–178, 238, 359, 368, 644 f.  
 Limbach, Jutta 271  
 Lindenmaier, Fritz Heinrich Karl Paul 107–114, 377  
 Lipowschek, Anton 529, 531  
 Liszt, Franz von 47, 135, 147, 149–151, 153 f., 158 f., 173, 177 f., 199, 360, 400, 402, 405, 409 f.  
 Loeber, Dietrich A. 529, 533  
 Lombardo, Stefano 739  
 Lorenz, Egon 697  
 Löwenstein, Karl 52  
 Luchterhandt, Otto 533–542  
 Luther, Martin 270  
 Lüttringhaus, Jan D. 547, 551
- Maas, Heiko 374  
 Maecker, Swantje 235  
 Magnus, Julius 82  
 Magnus, Ulrich 455 f.  
 Mangold, Katharina 688  
 Mankowski, Peter 455, 552, 629  
 Mann, Heinrich 64  
 Mann, Thomas 64  
 Mannheim, Karl 105  
 Marc, Franz 565  
 Marc, Paul 81, 565  
 Marcic, René 250  
 Martens, Klaus-Peter 634

- Marx, Karl 14  
 Mathe, Ulrich 490  
 Maunz, Theodor 239  
 Maurach, Reinhart 523 f.  
 Maydell, Bernd von 662  
 Mayer, Ernst 360  
 Mayer, Otto 351  
 Mehde, Veith 127  
 Meijers, Eduard Maurits 278, 295, 300  
 Meincke, Jens Peter 622  
 Meins, Heinrich 115  
 Meissner, Boris 525, 532, 534, 569  
 Melchior, Carl 78, 80  
 Melle, Werner von 3–5, 7, 84, 86, 260  
 Mendelssohn Bartholdy, Albrecht 5,  
   7 f., 12, 51 f., 63 f., 66 f., 70, 75–88, 92,  
   100, 377, 555–565, 574, 620, 629,  
   644–646, 649 f., 652  
 Mendelssohn Bartholdy, Carl (Karl) 75  
 Mendelssohn Bartholdy, Elisabeth 76  
 Mendelssohn Bartholdy, Felix 75, 88  
 Mendelssohn Bartholdy, Mathile (geb.  
   von Merkl) 75  
 Mendelssohn, Moses 75  
 Menzel, Adolf 259  
 Menzel, Eberhard 569, 570 f.  
 Merkt, Hanno 551, 622  
 Mestmäcker, Ernst-Joachim 549, 629,  
   545  
 Metzger, Axel 551  
 Mezger, Edmund 236, 238, 240, 411  
 Micklitz, Hans-Wolfgang 386, 390  
 Mills, John Stuart 155  
 Miquel, Johannes Franz 642  
 Mitteis, Ludwig 282  
 Mittelstein, Max 2, 4–6, 72, 645  
 Mittelstrass, Jürgen 119  
 Mittermaier, Carl Joseph Anton 408  
 Mittermaier, Wolfgang 148  
 Mock, Sebastian 222, 621, 652  
 Möller, Hans 69, 72, 108, 418, 624 f.,  
   629, 640, 658, 693, 694  
 Morstein Marx, Fritz 53, 60, 80, 82 f.,  
   117, 350, 559  
 Moser, Julius Isaak 55  
 Mößner, Ferdinand 364  
 Much, Walter 675  
 Müller, Max Ludwig 156  
 Müller-Dietz, Heinz 130, 211  
 Müller-Erbach, Rudolf 216  
 Müller-Graff, Peter-Christian 690  
 Münch, Ingo von 531, 542, 571 f., 574,  
   660  
 Münzel, Frank 490  
 Murray, Gilbert 88  
 Nagler, Johannes 240, 243 f.  
 Naseer, Shaheen 740  
 Naucke, Wolfgang 240  
 Nawiasky, Hans 52, 203, 260  
 Neuhaus, Paul Heinrich 21, 26 f.  
 Neumann, Franz 52  
 Nevermann, Paul 75  
 Nicolaysen, Gert 542, 669, 673,  
   675–677, 682 f., 689 f.  
 Nipperdey, Hans Carl 323, 418  
 Nocke, Joachim 590  
 Noll, Marie-Louise 617  
 Oertmann, Paul 216  
 Oeter, Stefan 540, 552, 574, 689, 741  
 Ofterdinger, Friedrich 64  
 Ölander, Folke 392  
 Oncken, Hermann 78  
 Opet, Otto 82  
 Ophüls, Carl Friedrich 675  
 Oppenheimer, Joni (geb. Wasser-  
   mann) 90, 95  
 Oppermann, Thomas 571  
 Ordeig, Enrique Gimbernat 251  
 Ossietzky, Carl von 64  
 Osterrieth, Albert 91  
 Ott, Claus 15, 459, 466, 735–740  
 Ott, Clemens 357  
 Otto, Hans Jörg 652  
 Packard, Vance 735  
 Paech, Norman 406, 474, 735  
 Pagenstecher, Max 50, 92, 420, 629,  
   645, 647 f., 652  
 Pajor-Bytomski, Magdalena 532, 537 f.,  
   541  
 Panofsky, Erwin 64  
 Papen, Franz von 364  
 Papenfuß, Judith 318  
 Paschke, Marian 334, 447, 455 f., 552

- Pels, Mary (geb. Wassermann) 90, 95  
 Pels, Richard (Ruben) 90, 91  
 Perels, Ernst 55, 56  
 Perels, Ferdinand 54, 561  
 Perels, Friederike (geb. Moser) 55  
 Perels, Friedrich Justus 56  
 Perels, Kurt 4, 6, 8, 11, 52–67, 82f., 99,  
 101, 260, 339–350, 352–354, 358, 378,  
 556, 561, 563, 564f., 658, 659  
 Perels, Leopold 55f., 340  
 Perels, Nathan 55  
 Perels, Utta 67  
 Pernice, Alfred 57  
 Pestalozzi, Johann Heinrich 40, 42  
 Peters, Hans 103  
 Peters, Karl 251  
 Petersen, Carl 102  
 Petersen, Georg 108  
 Pfahler, Gerhard 25  
 Pickel, Harald 661  
 Pietz, Burghard 456  
 Plachy, Adolf 274  
 Plato 265  
 Plaut, Theodor 53, 64, 66  
 Pongratz, Lieselotte 735  
 Popitz, Johannes 101  
 Posner, Richard 736  
 Pound, Roscoe 29  
 Pradetto, August 537  
 Proelß, Alexander 456, 604, 610  
 Puchta, Georg Friedrich 296
- Raape, Helga 51  
 Raape, Leo 5, 12, 26, 50f., 60f., 64f.,  
 104, 363, 377, 418, 629, 649, 650  
 Rabe, Hans-Jürgen 674f.  
 Rabel, Ernst 23, 31–33, 543f.  
 Radbruch, Gustav 39, 56, 239, 405  
 Raeke, Walter 94  
 Rahmsdorf, Detlef 736  
 Raisch, Peter 651  
 Raiser, Ludwig 179  
 Raiser, Thomas 622  
 Ramberg, Jan 385  
 Ramming, Klaus 451  
 Ramsauer, Ulrich 126, 467, 604, 611, 613  
 Randzio, Ronald 461, 467  
 Rasmussen, Katharina 658
- Rauschnig, Dietrich 571  
 Rawert, Peter 180  
 Reese, Moritz 613  
 Rehfeldt, Bernhard 379  
 Reich, Norbert 383–398, 735  
 Reichert-Facilides, Fritz 28, 621  
 Reicke, Siegfried 379  
 Reil, Susanne 662  
 Reimer, Eduard 111, 114  
 Rein, Adolf 8, 52, 67, 73, 87f., 104, 403,  
 562, 565, 568  
 Reinach, Adolf 369  
 Remarque, Erich Maria 64  
 Remien, Oliver 551, 652  
 Renan, Ernest 257  
 Renner, Karl 259  
 Repgen, Tilman 315, 733  
 Reznichenko, Elena 740  
 Rheinstein, Max 544  
 Ribbentrop, Joachim von 566f., 572  
 Richter, Ingo 660f.  
 Richter-Hannes, Dolly 446  
 Riebesell, Paul 70  
 Rilke, Rainer Maria 76  
 Ringe, Wolf-Georg 551, 741  
 Ristow, Erich 83  
 Riza, Limor 739  
 Robinsohn, Hans 85  
 Roemer, Walter 675  
 Roguin, Ernest 369  
 Röhl, Klaus F. 589, 596  
 Röhricht, Volker 217, 218  
 Rongji, Zhu 500  
 Rose-Ackerman, Susan 739  
 Rosenbaum, Eduard 82  
 Rösler, Hannes 551, 622, 652  
 Ross, Gerd 461  
 Roth, Markus 551  
 Rothenberger, Curt 53, 65  
 Roxin, Claus 198, 206, 248–251, 253  
 Rubinfeld, Dan 739  
 Rühl, Giesela 551, 620f., 652  
 Rumpf, Christian 372  
 Runge, Kurt 336  
 Ruof, Christopher 709  
 Rupp, Hans-Georg 544  
 Ruskin, John 84  
 Rütters, Bernd 35, 373

- Saleilles, Raymond 307  
Salomon, Richard 64  
Sapkal, Rahul Suresh 740  
Sasse, Christoph 489, 669  
Savigny, Friedrich Carl von 277, 300f., 305  
Schack, Friedrich 105, 525, 568, 570  
Schaefer, Ludwig 92  
Schäfer, Albert 9  
Schäfer, Hans-Bernd 15, 466, 733, 735–740  
Schäfers, Dominik 697  
Schaffstein, Friedrich 239f., 243, 251, 412  
Schall, Alexander 226, 622  
Schaps, Georg 59  
Scheltema, Herman Jan 290  
Scherhorn, Gerhard 392  
Scheuner, Ulrich 570  
Schiff, Otto 105  
Schiller, Friedrich 208f., 280, 733  
Schlegelberger, Franz 232, 239  
Schlotterer, Gustav 64  
Schmehl, Arndt 126  
Schmeißer, Sofia 535  
Schmid, Carlo 25  
Schmidhäuser, Agathe 192  
Schmidhäuser, Eberhard 191–214, 251, 254  
Schmidhäuser, Elsbeth (geb. Hahn) 192  
Schmidhäuser, Hermann 192  
Schmidhäuser, Hildegard (geb. Schwab) 192  
Schmidhäuser, Konstanze 192  
Schmidt, Eberhard 61, 95, 146, 238, 247, 249, 251, 399–413, 562  
Schmidt, Karsten 180, 222, 328, 441, 532, 634, 651f.  
Schmidt, Mareike 383f.  
Schmidt, Reimer 624, 629, 675  
Schmidt, Walter 226  
Schmitt, Carl 66f., 83, 100, 232, 240, 242f., 412, 565  
Schnitzler, Johanna (Jeanette) 69  
Schoch, Magdalene 51, 81f., 88, 363, 560, 620, 622  
Schopenhauer, Arthur 267  
Schröder, Christian 312  
Schröder, Friedrich Christian (auch Schroeder) 195, 533  
Schröder, Gerhard 492, 500  
Schröder, Jan 368, 369  
Schücking, Walther 78, 268  
Schüler-Springorum, Horst 7, 11, 129–143, 254  
Schultz, Fritz 278  
Schultz, Hans 251  
Schultze-von Lasaulx, Hermann 10f., 246, 359, 361f., 377–380, 524, 527, 532, 634  
Schulz, Peter 376, 457, 458  
Schulze, Ulrich W. 535  
Schulze-Fielitz, Helmuth 256  
Schulze-Osterloh, Joachim 622  
Schulz-Kiesow, Paul 9  
Schumann, Max 93  
Schuppert, Gunnar Folke 121  
Schwampe, Dieter 451  
Schwarze, Jürgen 689  
Schweitzer, Heike 739  
Seckel, Emil 275–278, 286–288, 296  
Seckelmann, Margit 83  
Seeberg, Reinhold 298  
Seeler, Hans-Joachim 457  
Seewald, Otfried 117, 666  
Seldte, Franz 65  
Senger, Harro von 490  
Shakespeare, William 210  
Sieg, Karl 660, 693, 695  
Siegert, Karl 239  
Sieveking, Friedrich 2  
Sieveking, Heinrich 84  
Sieveking, Kurt 88  
Sievverts, Rudolf 7–12, 40f., 52, 130, 132f., 249, 253f., 362, 379  
Simitis, Spiros 328  
Simonson, Ida Ottilie 55  
Simson, Werner von 682  
Singer, Kurt 53, 66  
Sinzheimer, Hugo 82  
Smend, Rudolf 103  
Smid, Stefan 652  
Sohm, Rudolph 289  
Sokrates 265  
Sombart, Werner 76, 372  
Sophokles 209f.

- Spannagel, Wolfgang 138  
 Speyer, Henriette 98  
 Spindler, Gerald 226  
 Spiro, Jenny 89  
 Stafford Cripps, Richard 88  
 Stahl, Friedrich Julius 153  
 Stauffer, Lea 77  
 Steffek, Felix 622  
 Stein, Friedrich 421  
 Stern, William 7, 64  
 Stiebeler, Walter 458, 472  
 Stier-Somlo, Fritz 52  
 Stilz, Eberhard 226  
 Stintzing, Roderich von 287  
 Stödter, Rolf 61 f., 65, 67, 104  
 Stoll, Hans 619  
 Stolleis, Michael 104, 126, 256  
 Strassmann, Ernst 85  
 Strauss, Walter 675  
 Streitferdt, Lothar 123  
 Stresemann, Gustav 62, 84  
 Struck, Gerhard 735  
 Strupp, Karl 52  
 Stryk, Samuel 24  
 Sundermann, Jürgen 455
- Terhalle, Fritz 82  
 Tesar, Ottokar 238  
 Thiele, Wolfgang 621  
 Thieme, Hans 305, 362, 380  
 Thieme, Werner 69, 115–125, 127, 457,  
 478, 589, 659–661, 664, 666  
 Thimme, Friedrich 81, 86  
 Thoma, Richard 4, 58, 62, 101, 261, 339,  
 352, 561  
 Thon, August 147  
 Thormaehlen, Karsten 258  
 Thume, Karl-Heinz 456  
 Toepfer, Alfred C. 105  
 Tol, Richard 455  
 Tontsch, Günther H. 531 f., 538, 540  
 Treitschke, Heinrich von 78  
 Triepel, Heinrich 98 f., 261  
 Trindade, Cançado 268  
 Troeltsch, Ernst 78  
 Trunk, Alexander 538  
 Trusen, Winfried 302  
 Trute, Hans-Heinrich 741
- Tucholsky, Kurt 64  
 Ueberweg, Friedrich 298  
 Ulen, Tom 739  
 Ullrich, Nils 662  
 Ulmer, Peter 634, 651
- Vagts, Alfred 80, 85, 87 f., 559  
 Van den Bergh, Roger J. 737 f.  
 Vedder, Christoph 534, 536  
 Veelken, Winfried 621  
 Vékás, Lajos 538  
 Verdross, Alfred 260, 267  
 Voigt, Stefan 740  
 Volkmar, Anna 55  
 Volkmar, Leopold 55  
 Voscherau, Henning 534
- Wach, Adolf 76 f., 88, 643 f., 646, 653  
 Wach, Dorothea 77  
 Waehler, Jan-Peter 529  
 Waldecker, Ludwig 102  
 Walk, Josef 98, 106  
 Walpole, Horace 76  
 Walther, Andreas 7, 73  
 Walz, Gustav Adolf 243  
 Walz, Rainer 179–189, 474, 735 f.  
 Wangenheim, Georg von 739  
 Wannagat, Georg 658, 663 f.  
 Warburg, Aby 81  
 Warburg, Elias 89  
 Warburg, Justus 461  
 Warburg, Max Moritz 66, 77 f., 80, 558  
 Warburg, Paul 78  
 Wassermann, Bruno John 90, 95  
 Wassermann, Elias Raphael 89 f.  
 Wassermann, Erica (verheiratete  
 Schmidt) 91  
 Wassermann, Ernst-Adolf 91  
 Wassermann, Hugo 90  
 Wassermann, Isidor 89, 91  
 Wassermann, Joni (siehe auch Joni  
 Oppenheimer) 90, 95  
 Wassermann, Liselotte 91  
 Wassermann, Marianne 90  
 Wassermann, Martin 7, 66, 83, 89–96,  
 114, 617  
 Wassermann, Rudolf 474

- Wassermann, Ursula 91  
Weber, Alfred 76, 78  
Weber, Franziska 740  
Weber, Max 78 f., 372, 557  
Weber, Sebastian 578  
Wegener, Harriet 81  
Wegner, Arthur 243, 246, 247  
Weinkauff, Hermann 109  
Welzel, Hans 199, 239, 246 f., 249, 251, 267, 411  
Wenger, Leopold 280 f.  
Wengler, Wilhelm 23  
Werber, Manfred 624, 693, 697  
Wernecke, Eva Frauke 620 f., 652  
Werner, Michel Jürgen 450  
Westen, Klaus 533  
Westermann, Harry 650  
Weygandt, Wilhelm 365  
Wieacker, Franz 233, 290 f., 304, 362  
Wiedemann, Herbert 226  
Wiegand, Albert 85  
Winkler von Mohrenfels, Peter 547, 621  
Winter, Gerrit 68, 624, 640, 693  
Wohlers, Wolfgang 315, 318  
Wolff, Christian 267  
Wolff, Emil 568  
Wolff, Ernst 363  
Wolff, Heinrich Amadeus 256  
Wolff, Martin 648  
Wolfrum, Rüdiger 455  
Wrochem, Albrecht von 60  
Wulff, Albert 62  
Wundt, Wilhelm Maximilian 368  
Würdinger, Hans 7, 215–234, 246, 328, 634, 651  
Wurmnest, Wolfgang 551  
Wüstendörfer, Hans 5, 216, 328, 359, 368, 372, 377, 441, 634  
Xiaoping, Deng 488  
Yassari, Nadjma 551, 620, 622  
Zacher, Hans F. 656, 660, 663  
Zeller, Oscar 93  
Zeumer, Karl 57  
Zeuner, Albrecht 416, 435 f., 446, 457, 622, 649 f., 652  
Zimmermann, Reinhard 546, 548 f., 618  
Zitelmann, Ernst 2, 219, 644  
Zuckmayer, Carl 64 f.  
Zweigert, Erich (Großvater des Konrad Zweigert) 22  
Zweigert, Erich (Vater des Konrad Zweigert) 23  
Zweigert, Konrad 21–37, 309, 457, 544–548, 550 f., 618, 629, 649, 652, 675  
Zweigert, Kurt 23  
Zwetkow, Olaf 535